



# Predigt von Jörg Niederer zum Thema **Barmherzigkeit**

## Predigttext: Lukas 6,36

*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.*

### **Jahreslosungen sucht man sich nicht aus**

Wenn du einen biblischen Satz über das kommende Jahre stellen solltest, welchen wäre es? Wäre es eine Bibelstelle, die von Busse spricht angesichts der Seuche, die unter uns ist? Wäre es eine Bibelstelle, die von Ausdauer spricht, und dass wir nicht nachlassen sollen mit Vertrauen und Hoffen? Würde deine Jahreslosung für 2021 die Bewahrung der Schöpfung thematisieren angesichts der dramatischen Veränderungen beim Klima?

In diesem Jahr steht ein Satz im Zentrum in dem es um die Barmherzigkeit geht. In der sogenannten Feldrede (oder Bergpredigt) sagt Jesus: **«Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.»**

### **Barmherzigkeit**

Barmherzigkeit; ich gehe solchen Worten, auch wenn ich meine zu wissen, was sie bedeuten, gerne auf den Grund. *«Barmherzigkeit»* ist ein Begriff, der ausserhalb der christlichen Szene kaum noch gebraucht wird.

Also: Was war ursprünglich damit gemeint.

Für das deutschsprachige Wort gibt es zwei Herleitungen. Die althochdeutsche Entsprechung *«armherzi»* vom Lateinischen *«misericors»* (lateinisch miser *«arm, elend»* und cor beziehungsweise cordis *«Herz»*) wurde ab dem 8. Jahrhundert auch als *«barmherzig»* ausgesprochen.

Andererseits stand im Althochdeutschen das Wort *«barm»* für *«Schoss»* oder *«Busen»* und hatte auch eine juristische Bedeutung im Sinn von *«Unterhalt, Pflege»*. Damit ist man sehr nahe bei der Bedeutung des hebräischen Worts für Barmherzigkeit. Das Wort kann einerseits, weiblich gebraucht, die Gebärmutter meinen, oder übertragen die Geborgenheit eines Embryos im Mutterleib. Andererseits kann das Wort männlich gebraucht auch die Adoption meinen, oder die Bereitschaft, für einen Menschen Unterhalt zu zahlen oder diesen zu ernähren.

Wenn es bei der Barmherzigkeit darum geht, ein Herz für die Armen zu haben, dann sind wir alle, ob Frau oder Mann, gleich gefordert.

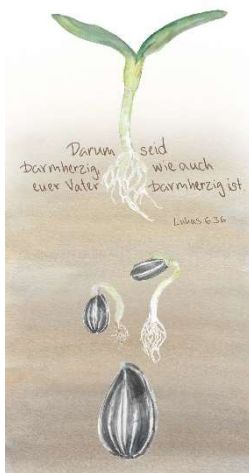
Ich finde es aber spannend, dass viele in der Gesellschaft bei einer Frau die Barmherzigkeit als Teil ihres Frauseins sehen, so wie die Gebärmutter einfach zur Frau dazugehört. Anders als beim Mann ist ihre *«Barmherzigkeit»* dieser Ansicht nach ein Wesensmerkmal. Der Mann

dagegen muss dafür ein Willensakt vollziehen. Er muss barmherzig sein wollen, also bereit sein, ein Kind als sein Kind anzunehmen und es gross zu ziehen.

Natürlich sind Frauen bei einer Adoption genau gleich herausgefordert wie die Männer. Und selbst die eigenen Kinder, einmal geboren, müssen auch durch die Mütter willentlich angenommen werden. Aber sie haben als Mütter einen unmittelbareren Zugang zu ihren eigenen Kindern als die Väter.

## Die Grafik zur Jahreslosung

**«Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.»** Zu dieser Jahreslosung gibt es eine inoffizielle EMK-Grafik von der Künstlerin manuminor.



Schauen wir uns das Bild einmal an. Es ist recht einfach gehalten. Da gibt es einen unteren braunen Teil, der nach etwa 2/3 der Fläche in den lichten Himmel übergeht. Da, beim Übergang, wo sich Himmel und Erde begegnen, ist der Bibeltext eingefügt. Verteilt von unten nach oben ist der Same bzw. der Keimling einer Sonnenblume in vier Entwicklungsstadien zu sehen.

Aus dem Samen spriessen als Erstes Wurzeln und dann entfalten sich die Keimblätter.


Vier frühe Wachstumsstadien hat manuminor dargestellt. Aber nicht zu sehen ist die ausgewachsene Sonnenblume. Genau genommen sehen wir nichts anderes als einen Sonnenblumen-Embryo. Dazu gehören aus botanischer Sicht auch die Keimblätter.

## Gebärmutter und Embryo – Die Selbstverständlichkeit der Barmherzigkeit



Das erinnert mich daran, dass es eine Zeit gibt, in der die Geborgenheit einfach gegeben ist, so wie die Gebärmutter einfach da ist für den Embryo. Und damit im Übertragenen Sinn: Es gibt die selbstverständliche Barmherzigkeit. Sie ist einfach da. Sie muss nicht erst bestellt werden, sie gehört zu unserer ureigenen Veranlagung, ist wie ein Organ für das werdende Leben.

So ist Gott: Er ist wie eine Mutter, die ganz selbstverständlich ihr Kind in sich birgt und nährt. Gott ist aus sich heraus barmherzig. Es ist das Wesen unseres Schöpfers, dass er voller Erbarmen, voller bergender Liebe und Zuwendung ist.



Damit keine Missverständnisse aufkommen, gibt es in der Bibel viele Stellen, in denen einzelne Menschen, in denen Israel oder die Christen mit Adoptivkinder Gottes verglichen werden. In Galater 4,6 werden Christen als Menschen bezeichnet, die aus der Sklaverei der Gotttrennung losgekauft nun Töchter und Söhne Gottes sein können.

Gottes Barmherzigkeit ist Teil seines Wesens, aber auch Teil seines Willen. Gott will barmherzig sein. Gott ist barmherzig. Wir sind in dieser Barmherzigkeit geborgen und angenommen.

## Wie Gott barmherzig sein

Und jetzt sollen wir also in dieser Weise, wie Gott barmherzig ist, auch barmherzig sein.

Auf dem Bild von manuminor ist diese Aufforderung lediglich sprachlich festgehalten. Als wäre ich als Mensch überfordert mit diesem Anspruch. Wie kann ich aus der embryonalen Geborgenheit herauswachsen zu einem Menschen, der selbst wieder selbstverständlich Geborgenheit und Annahme lebt?

Bei der Sonnenblume funktioniert es. Wir wissen, aus diesem kleinen Keimling wird eine bis 4 Meter hohe Pflanze, und in der tellerartigen Blüte finden sich bald wieder Samen, die dort geschützt heranreifen können. Das geht ganz selbstverständlich. Die Sonnenblume tut einfach das, was Gott auch tut. Sie birgt und schützt den Samen des kommenden Jahres.

Bei uns Menschen ist das weniger selbstverständlich. Wir haben einen eigenen Willen, und können auch anders. Wir kennen den Schwangerschaftsabbruch, das Verstossen der eigenen Kinder. Und mit Fremden gehen wir oft noch weniger fürsorglich um als mit Unsereiner.


Wir müssen wollen. Für uns ist es eine bewusste Entscheidung, barmherzig zu sein. Und ja, es ist auch eine Überforderung. So barmherzig wie Gott können wir wohl nie sein. Unsere Barmherzigkeit ist einer ständigen Erosion durch erlebte Angst, Endtäuschung, Krankheit und Ungerechtigkeit ausgesetzt. Weil wir uns nicht immer barmherzig behandelt fühlen, könnte uns dies selbst dazu bringen, andere zu ängstigen, sie zu endtäuschen und in ihrer Krankheit allein zu lassen. Wir können ungerecht werden.

Mich wundert nicht, dass Jesus in diesem Zusammenhang, in dem er von der Barmherzigkeit spricht, auch davon spricht, nicht in ein Vergeltungshandeln zu verfallen, wo man nur den Hilfreichen hilft, den Gütigen gütig begegnet. Barmherzigkeit geht viel weiter: **«Wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für ein Dank steht euch dann zu? Dasselbe tun auch die Sünder... Vielmehr: Liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, wo ihr nichts zurückerhofft. Dann wird euer Lohn gross sein, und ihr werdet Söhne und Töchter des Höchsten sein, denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.»** (Lukas 6,33+35)

Weil Gott barmherzig ist, sind wir auch als Undankbare Söhne und Töchter des Höchsten. Genau in dieser Weise sollen wir Barmherzigkeit leben.

## Im Raum von Gottes Barmherzigkeit

Wenn ich die Grafik anschau, wird mir bewusst, dass das alles auf dem Bild um die Pflanze herum Barmherzigkeitsraum ist. Wir leben im Raum göttlicher Barmherzigkeit. Sie nährt unsere Fähigkeit, erbarmungsvoll zu leben. Wir brauchen diese Durchlässigkeit für die Barmherzigkeit von Gott. Wir alle sind von ihr umhüllt. Aber wir müssen sensibel, offen werden, damit wir sie spüren.



Und das hat eben auch mit Wollen zu tun. Ich muss Barmherzigkeit wollen.

Ich habe nach Synonymen gesucht für das Wort Barmherzigkeit: Es gibt viele.

In diesem Jahr will ich diesen Facetten der Barmherzigkeit nachdenken und nachhandeln. Ich mache das für mich so: Ich nehme die Jahreslosung, und ersetze das Wort «*Barmherzigkeit*» mit diesen Ersatzworten:

- Sei barmherzig, wie auch dein himmlischer Vater barmherzig ist!
- Sei voller Gnade, wie auch deine himmlische Mutter voller Gnade ist!
- Nimm Anteil am Leben, wie auch Christus an deinem Leben Anteil nimmt!
- Vergib, wie auch der himmlische Vater vergibt!
- Fühle mit, wie deine himmlische Mutter mit dir mitfühlt!
- Sei human, so wie Gott voller Mitmenschlichkeit ist!
- Liebe die Menschen, wie auch dein Schöpfer die Menschen liebt!
- Sei voller Erbarmen, wie auch Jesus Christus sich deiner erbarmt!
- Sei nachsichtig, wie Gott im Himmel nachsichtig mit dir ist!
- Vergib, wie der himmlische Vater dir vergeben hat!
- Dein Leben sei ein Pardon, so wie Gott sein Pardon dir immer wieder von neuem schenkt!
- Liebe deine Nächsten, so wie Gott dich liebt!
- Sei voller Mitleid, wie Gott voller Mitleid mit dir ist!
- Schone die Menschen, wie Gott dich verschont hat!
- Tue Gutes, wie Gott in deinem Leben Gutes tut!
- Sei milde, so wie Gott dir gegenüber Milde walten lässt!
- Sei so hilfsbereit, wie Gott dir in deinem Leben hilft!
- Strahle eine Wärme aus, in der Weise, wie Gott dich wärmt.
- Gib grosszügig, wie Gott dich grosszügig beschenkt!
- Nimm an, wie Gott dich angenommen hat!
- Schenke Geborgenheit wie Gott dich in seiner Gegenwart birgt!
- Liebe die Armen, so wie du von Jesus Christus geliebt bist!

An jedem Tag will ich über einen dieser Sätze nachdenken, und dann überlegen, wie ich ihn in die Tat umsetzen kann.

Jesus sagt: ***Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.***

Darauf will ich mich einlassen. Sein Erbarmen wird mich dabei leiten. Amen.

St. Gallen, 3. Januar 2021 – Jörg Niederer